

Rudolf Steiner

OKKULTE GESCHICHTSFORSCHUNG

Erstveröffentlichung: „Lucifer-Gnosis“, November 1903 (GA Bd. 34, S. 535-538)

Über dieses Thema sprach Dr. Rudolf Steiner am 18. Oktober 1903 auf der Jahresversammlung der deutschen Sektion der «Theosophischen Gesellschaft». Es soll hier eine ganz kurze Inhaltsangabe der Ausführungen gegeben werden. - Durch die Begründerin der «Theosophischen Gesellschaft» ist uns die «Geheimlehre» geschenkt worden, in welcher nach zwei Seiten hin die Grundlage gelegt wird für eine Lösung der großen Rätselfragen des Daseins. In einer umfassenden Weltentstehungslehre (Kosmogonie) wird der Plan gezeigt, nach dem sich aus den geistigen Urmächten des Universums heraus der Schauplatz entwickelt hat, auf dem der Mensch seinem irdischen Wandel obliegt. Aus einem zweiten Bande (Anthropogenese) ersehen wir, welche Stufen der Mensch selbst durchgemacht

[536]

hat, bis er zu einem Gliede der gegenwärtigen Rasse geworden ist. Es wird von der Entwicklung der theosophischen Bewegung abhängen, davon, wann sie einen gewissen e Zustand der Reife erlangt haben wird, in welcher Zeit uns dieselben geistigen Kräfte, die uns die großen Wahrheiten der beiden ersten Bände beschert haben, uns auch den dritten geben werden. Dieser wird die tieferen Gesetze für das enthalten, was uns, der Außenseite nach, die sogenannte «Weltgeschichte» bietet. Er wird sich mit der «okkulten Geschichtsforschung» beschäftigen. Er wird zeigen, wie sich im wahren Sinne die Geschicke der Völker erfüllen, wie im großen Menschheitsleben sich Schuld und Sühne verketteten, wie die führenden Persönlichkeiten der Geschichte zu ihrer Mission gelangen, und wie sie dieselbe erfüllen.

Nur derjenige, welcher weiß, wie die große Dreiheit: Körper, Seele und Geist eingreift in das Rad des Werdens, der kann die Entwicklung der Menschheit durchschauen. Da hat man, vor allem, einzusehen, wie das körperliche Dasein im weitesten Sinne bedingt wird von den großen kosmischen Naturkräften, die in Rassen- und Völkercharakteren, und in dem, was man den «Geist» eines Zeitalters nennt, eine bestimmte Gestalt annehmen. Man wird einsehen, wie die materielle Grundlage zustande kommt, welche sich dadurch ausdrückt, dass die Menschen bestimmte Typen (Völker, Zeitalter) darstellen, in denen sie sich gleichen. Es werden hier die Gattungscharaktere ihre hellere Beleuchtung erfahren, die sie nicht erhalten können durch die auf das bloß Äußerliche gerichteten Kulturgeschichte. Man wird begreifen, wie die Einwirkung des Bodens, des Klimas, der wirtschaftlichen Verhältnisse usw. in Wirklichkeit auf die Menschen stattfindet.

Dann wird auseinandergesetzt werden, welche Rolle das im eigentlichen Sinne persönliche Element in der Geschichte spielt. Die Triebe, Instinkte, die Gefühle, die Leidenschaften kommen aus diesem persönlichen Element. Und sie kann man wieder nur verstehen, wenn man das Hereinwirken derjenigen

[537]

Welt, die man astral oder psychisch (seelisch) nennt, in diejenige kennt, die sich vor unseren physischen Sinnen, und unserem Verstande abspielt. Ein Verständnis wird durch diesen Teil der okkulten Geschichte darüber aufgehen, was man gewöhnlich der Willkür der einzelnen Persönlichkeiten zuschreibt. Und man wird das Zusammenwirken verstehen von Einzelpersönlichkeit, Volk und Zeitalter. In die Weltgeschichte wird von dem astralen Felde herein das aufklärende Licht geworfen werden.

Zum dritten wird man erfahren, wie der Gesamtgeist des Universums eingreift in die Menschengeschicke, wie in das höhere Selbst eines großen Menschheitsführers sich das Leben dieses Gesamtgeistes ergießt, und auf diese Weise durch Kanäle dieses höhere Leben sich der ganzen Menschheit mitteilt. Denn das ist der Weg, den dieses höhere Leben nimmt: es fließt in die höheren Selbste der führenden Geister, und diese teilen es ihren Brüdern mit. Von Verkörperung zu Verkörperung entwickeln sich die höheren Selbste der Menschen und da lernen sie immer mehr und mehr, ihr eigenes Selbst zum Missionar des göttlichen Weltplanes zu machen. Durch die okkulte Geschichtsforschung wird man erkennen, wie sich ein Menschheitsführer zu der Höhe entwickelt, auf der er eine göttliche Mission übernehmen kann. Man wird einsehen, wie Buddha, Zarathustra, Christus zu ihren Missionen gekommen sind. Diese allgemeinen Sätze erläuterte der Vortragende durch Andeutungen über einige Beispiele, wie man sich die Entwicklung großer Führer der Menschheit durch ihre Wiederverkörperung hindurch zu denken hat.

Die Jahresversammlung der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft wurde am 18. Oktober 1903 vormittags durch eine Vorstandssitzung eröffnet, an der die Vorstandsmitglieder Dr. Rudolf Steiner (Generalsekretär), Frl. v. Sivers (Berlin), Julius Engel (Charlottenburg), Richard Bresch (Leipzig), Bernhard Hubo (Hamburg), Frau v. Holten (Berlin), Günther Wagner (Lugano) und Kolbe (Hamburg) teilnahmen. Es wurden interne Sektionsangelegenheiten besprochen, ferner

[538]

beschlossen, einen engeren Ideenaustausch und Verkehr der einzelnen Zweige dadurch herbeizuführen, dass ein kleines Organ zu diesem Zwecke nur für die Zweige und ihre Angelegenheiten geschaffen werde. Frl. v. Sivers wurde zum Sekretär der Sektion erwählt und die Anstellung Frl. v. Rosens als Assistent der Sektion, die uns durch liebevolles Entgegenkommen unserer englischen Brüder ermöglicht worden ist, bestätigt. - Am Sonntagabend fand der oben mitgeteilte Vortrag über «okkulte Geschichtsforschung» statt. An ihn schloss sich eine Besprechung wichtiger theosophischer Fragen (zum Beispiel die Stellung des sogenannten Monismus zur Theosophie, die Verwendung psychischer Kräfte im Leben usw.), an der sich beteiligten: Günther Wagner (Lugano), Richard Bresch (Leipzig), Bernhard Hubo (Hamburg), Julius Engel (Charlottenburg), Arenson (Stuttgart) und Rüdiger (Charlottenburg). - Zur Mitgliederversammlung am Montag, 19. Oktober, waren noch außer den oben genannten an Zweigvertretern von auswärts erschienen: Frau Geheimrat Lübke (Weimar), Arenson (Stuttgart), Fischer (Hannover). Es wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion erledigt. Erwähnt davon soll werden: Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden neu gewählt: Frau Helene Lübke (Weimar), Fräulein Mathilde Scholl (Köln). Es wurde berichtet, dass in Weimar sich ein neuer Zweig gebildet habe und die Gründung von anderen zu erwarten sei. Zu Kassenrevisoren wurden Frl. Klara Motzkus (Berlin) und Herr Franz Seiler (Berlin) gewählt.